

Anzeige

Maschinenbau studieren: Aber dual!

Jasmin Berger: „Ich studiere Maschinenbau, weil ich toll finde, dass man aus Naturmaterialien Häuser oder Flugzeuge bauen kann.“

Was studierst du?

Ich studiere im dritten Semester Maschinenbau an der DHBW. Ein ziemlich vielfältiges Studium: Im Seminar entwickeln wir zusammen Ideen für neue Materialien und nach dem Studium möchte ich mich auf die Entwicklung von Prototypen für den Leichtbau spezialisieren. Eine gute Freundin hat ihr Studium schon abgeschlossen, sie leitet jetzt ein kleines Team, das Kunststoffe für Implantate entwickelt.

Und der Wechsel zwischen Theorie und Praxis funktioniert?

Sehr gut sogar. In der Praxisphase sammle ich Berufserfahrung und kann in meinem Traumjob arbeiten. Das war mir wichtig, weil ich so früh wie möglich wissen wollte, ob Maschinenbau wirklich mein Ding ist. Schnell konnte ich sagen, dass die Entscheidung für dieses Studium richtig war. Außerdem kann ich das, was ich an Theorie lerne, gleich dem Praktikum unterrichten und umgekehrt. Mir ist es auch wichtig, unabhängig zu sein. Durch die Vergütung des Unternehmens, die ich während des Studiums bekomme, bin ich das.



„Die Chancen auf einen tollen Job sind für kreative Maschinenbauingenieurinnen sehr gut.“

Dein Tipp für Interessierte?

Mir hat ein Infotag an der DHBW geholfen, denn wer nicht gerade jemanden kennt, der im Maschinenbau arbeitet, hat oft falsche Vorstellungen. Ich war positiv überrascht, dass Kreativität und Teamfähigkeit nicht nur willkommen, sondern sogar erwünscht sind. Eigenbötler hätten da eher schlechte Karten.

Informationen finden interessierte Studierende unter dem Link: www.dhbw.de/maschdesigning

Vielen fällt es schwer, sich zwischen Ausbildung und Studium zu entscheiden. Wie war das bei dir?

Gar nicht einfach, weil man bei einem dualen Studium ja beides hat – Theorie und Praxis. Ich bin also abwechselnd an der Hochschule und in einem mittelgroßen Betrieb, der Leichtbauelemente entwickelt. Da wollte ich unbedingt hin, weil unsere Produkte dazu beitragen, dass der Bau von Gebäuden weniger Ressourcen benötigt also viel umweltfreundlicher ist als früher. Bei uns wird viel experimentiert und im Team überlegt, wie Papier, Bambus oder andere natürliche Stoffe so kombiniert werden können, dass sie als Trägermaterialien funktionieren. Die Kolleginnen und Kollegen sind super nett und es macht Spaß, gemeinsam Neues zu entwickeln und zu sehen, wie daraus ein Gebäude entsteht. Ich kann dann sagen, an dem Dach dieser Sporthalle habe ich mitgearbeitet.

Kommst du klar mit dem hohen Männeranteil in der Branche?

Die Chancen auf einen tollen Job sind für kreative Maschinenbauingenieurinnen sehr gut, deshalb entdecke ich immer mehr Frauen diesen Bereich und lassen sich von Klischees nicht abschrecken. Die haben mir die Realität ein bisschen näher gebracht. In den Kursen und an meinem Arbeitsplatz spielt das Geschlecht eigentlich keine Rolle. Das liegt vielleicht auch daran, dass unser Unternehmen auf personelle Vielfalt setzt. Ich arbeite deshalb mit Leuten aus vielen verschiedenen Ländern zusammen. Außerdem haben wir einen Betriebskindergarten, sind also ein bisschen mehr multikulti und familienfreundlich.

STUDIERN UND PROMOVIEREN in Baden-Württemberg

DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG (DHBW)

- 2019: 100% DHBW-ERFOLG
- 2019: 100% DHBW-ERFOLG
- 2019: 100% DHBW-ERFOLG

TRADITIONELL. INNOVATIV.

SONNE SATT: Mit durchschnittlich 1635 Sonnenstunden im Jahr ist Baden-Württemberg unter den Top 5 Bundesländern.

Juli 2018: ZEIT Campus BW

Dual studieren an der DHBW

Das duale Studium an der DHBW verbindet ein wissenschaftliches Hochschulstudium mit praktischen Erfahrungen in einem Unternehmen.



- Breites Angebot an Studienfächern im Bereich Technik
- Finanzielle Unabhängigkeit
- Internationale Ausrichtung
- Intensive Betreuung durch erfahrene Dozentinnen und Dozenten
- Hervorragende berufliche Chancen durch hohe Übernahmequote

Oktober 2017: Zeit Chancen Abitur

ANZEIGE



Amritsaj Kaur: »Du kannst alles erreichen, wenn du nur willst«

Was rätst du Studieninteressierten, die noch unentschieden sind?

Viele haben eine zu steife Vorstellung vom Informatikstudium, dabei kann es sehr vielfältig und kreativ sein. Ein Tag der offenen Tür bei Unternehmen oder Hochschulen ist sicher eine gute Möglichkeit, sich einen Einblick in das Feld Informatik zu verschaffen. Dort kann man mit Studierenden Kontakt aufnehmen oder auf Dozentinnen und Dozenten zugehen und ganz konkrete Fragen stellen.

Muss ich für ein Studium auch ein Mathe-Genie sein? Was sollte ich können, was kann jede im Studium lernen?

Nein, ein Mathe-Genie muss man nicht sein. Allerdings sollte man schon über Grundlagenkenntnisse verfügen. Solange die gegeben sind, kann man in Vor- und Begleitkursen alles nachholen. Ich hatte zum Beispiel am Anfang gar keine Ahnung von Informatik, weil ich ja eigentlich etwas anderes studieren wollte. Das war aber kein Problem, man bekommt genug Unterstützung, um sein Studium erfolgreich meistern zu können.

Und wie steht es mit beruflichen Perspektiven? Was könntest du beruflich damit machen und was würdest du davon am liebsten tun?

Die beruflichen Perspektiven sind sehr gut, es gibt viele große Firmen mit sehr vielfältigen Arbeitsbereichen. Mit einem Abschluss in Informatik (Schwerpunkt Industrielle Automatisierung) kann man zum Beispiel in der Softwareentwicklung, als Datenbankspezialist oder in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von Unternehmen arbeiten. Am liebsten möchte ich in die Richtung für Web-Technology/ Web-Development.

Informatik studieren: aber dual!

Was studierst du?

Ich studiere im 3. Semester Informatik. Ein ziemlich vielfältiges Studium. Von den ganzen Spezialbereichen interessiert mich Web-Development aber am meisten. Web-Development bedeutet, Websites erstellen, diese verändern und bearbeiten. Man arbeitet im Front-End und im Back-End und dieses Codieren macht mir am meisten Spaß.

Du hast dich für ein duales Informatikstudium entschieden. Warum – ist das ein Vorteil?

Ich habe mich gezielt für ein duales Studium entschieden, denn ich hatte auch eine Zusage für einen klassischen Studiengangplatz an einer anderen Hochschule. Das duale Studium hat mich überzeugt, weil man hier die Möglichkeit hat, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Auf drei Monate Un-

terrichtet folgen drei Monate Praxisphase, so kann man die Dinge, die man in der Hochschule gelernt hat, sofort in Betrieb umsetzen. Das ist für mich bisher der größte Vorteil. Abgesehen davon ist es ein Bonus, während des Studiums bereits Geld verdienen zu können.

Informatik steht immer noch in dem Ruf, eher was für Jungs zu sein. Was sagst du zu dieser Klischeevorstellung und wie erlebst du das an der DHBW?

Ich finde, man sollte Klischees nicht zu viel Bedeutung geben. In unseren Vorlesungen und auch in meinem Praxisunternehmen gibt es schon deutlich mehr Männer als Frauen, aber es werden alle gleich behandelt. Natürlich können auch Frauen Informatik studieren. Mein Motto ist »Du kannst alles erreichen, wenn du nur willst.«

DUAL STUDIEREN AN DER DHBW
DHBW Prädium
Friedrichstraße 14, 70174 Stuttgart
www.dhbw.de



[Sponsored by DHBW] Svea legt ein rasantes Tempo hin. Zusammen mit ihren Kommiliton*innen geht sie bei der Formula Student an den Start. ze.tt/angebote/dhbw... #dhbw #stuttgart #dualstudium #rennwagen #empowerment #formulastudent

Dezember 2018: Sponsored Post ze.tt

Oktober 2018: Zeit Chancen Abitur